

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 39 (1977)
Heft: 5

Artikel: Sachgerechter Geräteeinsatz soll Bodenstruktur schonen : für Rüben ein gut abgesetztes, feinkrümeliges und flach gelockertes Saatbett anstreben
Autor: Schiffer, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Risiko ist zu gross !

Das Fahren ohne Kontrollschild und ohne Haftpflichtversicherung kann grosse Summen, ja den Hof kosten.

Das Wechselschild

Den Angaben eines kantonalen Motorfahrzeug-Experten kann entnommen werden, dass jährlich eine bestimmte Anzahl von Landwirten, Inhaber eines grünen Wechselschildes, mit dem schildlosen Zweitfahrzeug (Traktor, Transporter usw.) auf kurzen Strecken einen öffentlichen Weg befahren oder nur überqueren. Ein mehreren Benützern zugänglicher Feldweg ist eine «öffentliche Strasse» im Sinne des Strassenverkehrs-Gesetzes. Das gilt übrigens auch für den Hofplatz, der in der Regel allen Leuten zugänglich ist.

Ereignet sich beim Befahren der genannten oder anderer möglicher Teilstücke der öffentlichen Strasse ein Unfall, z. B. ein Zusammenstoss, mit einem fremden Fahrzeug oder mit einer Arbeitsmaschine, so deckt keine Versicherungsgesellschaft den Schaden (Menschen und Sachen), wenn das betreffende Zweit-Fahrzeug ohne Kontrollschild und folglich auch ohne Versicherungsschutz gefahren wurde...

Man bedenke auch hier, dass ein derartiger Unfall Schadenssummen erfordern kann, die in die Hundert-

tausende von Franken gehen können... ohne Deckung durch eine Haftpflichtversicherungs-Police. Welcher Betrieb kann derartige Summen «verkräften»? Ist es, wenn man nicht konsequent sein kann, nicht gescheiter, das zweite Fahrzeug auch «einzulösen» und dann bei verhältnismässig bescheidenen Mehrausgaben (höchstens Fr. 250.—) über den nötigen Versicherungsschutz zu verfügen? Unter der gleichen Ueberschrift...

...im nächsten Heft: Der vermeintliche arrondierte Betrieb.

Unklarheiten im Versicherungswesen, vor allem im Haftpflichtversicherungswesen, **s o f o r t** mit dem regionalen Versicherungsinspetkor Ihrer Versicherungs-Gesellschaft abklären. Nichts hinausschieben, das Risiko, das Sie mit dem Hinausschieben auf sich nehmen, ist einfach zu gross!

Frühjahrsbestellung braucht Schlagkraft

Sachgerechter Geräteeinsatz soll Bodenstruktur schonen

Für Rüben ein gut abgesetztes, feinkrümeliges und flach gelockertes Saatbett anstreben.

Nach wie vor heisst die Parole in der Frühjahrsbestellung: Die witterungsgünstigen Tage und Stunden mit maschineller Schlagkraft ausnutzen. Das heisst auch, steigende Flächenleistung. Die technische Reife der Bodenbearbeitungsgeräte bietet hierbei gute Rationalisierungschancen im modernen Ackerbau.

In der Frühjahrsbestellung kann man die erforderliche Schlagkraft über PS-starke Schlepper, durch

Geräte-Kombination oder durch Breiterwerden der Geräte erreichen. Welcher Weg am rationellsten ist – das muss der Landwirt jeweils entscheiden.

Grosses Gerätesortiment für alle Einsatzbereiche

Neben dem Grubber in seinen unterschiedlichen Ausführungen haben sich die Eggen, Krümler und Wälzeggen zur Saatbettherrichtung bewährt. Da man



Abb. 1: Ein Ziel bei der Saatbettbereitung lautet: Wenig Schlepperspuren, da diese vor allem bei der Zuckerrübensaat den Feldaufgang auf diesen spurgeschädigten Bodenstreifen erheblich vermindern. Doppelreifen oder Gitterräder sind deshalb anzuraten.

bei der Rübenbestellung die Flachsart anstreben muss, haben sich die engerzinkigen Feingrubber und Löffleggen gegenüber den herkömmlichen Grubbern durchgesetzt. Diese Geräte kann man über einen Geräterahmen koppeln und in der Tiefeneinstellung exakt regulieren. Den Feingrubbern wird wohl in den meisten Fällen eine Egge oder Krümmer folgen, um dem Saatgut ein feinkrümeliges und abgesetztes Saatbett anbieten zu können.

Die Drahtwälzegen haben sich bei den Krümlern in erster Linie für leichtere und mittlere Böden als geeignet erwiesen, während für schwere Böden mehr die Schrägwälzegen zu empfehlen sind. Zu bedenken ist ebenfalls, dass die Stachelwalzen mehr eine krümelnde und die Wendelstabwälzegen eine stärker verdichtende Wirkung auf den Boden ausüben.

Schlepperspuren schädigen Bodenstruktur

Auf leichteren Böden leiden die Pflanzen, vor allem bei zu lockerem Saatbett, rasch unter Trockenheit. Hier muss ein guter Bodenschluss erzielt werden, wozu eine Herbst- oder Winterfurche dienlich sein kann. Eine Frühjahrsfurche muss durch Krumenpacker oder nachlaufende Krümmer verfestigt werden. Auf den schwereren Böden können auch zapfwellenangetriebene Geräte eine saatbettgerechte Bodenbearbeitung schaffen. Diese modernen Geräte besitzen oftmals ein Untersetzungsgetriebe; dies ermöglicht den Bearbeitungseffekt über die Schlepper-

vorfahrt und die Geschwindigkeit der Werkzeuge zu verändern.

Durch geschickte Gerätekombinationen oder grosse Arbeitsbreiten eine hohe Leistung zu erzielen, hat noch einen weiteren Vorteil: Man hinterlässt weniger Schlepperspuren. Das schont die Bodenstruktur und Gare. Denn Schlepperspuren können eine gleichmässige tiefe Ablage der Saat verhindern und zu gestörtem Keimen oder Auflaufen des Samens führen. Deshalb sollte man auch Doppelreifen oder Gitterräder einsetzen. Vor allem bei der Aussaat von Monogerm-saatgut für den vereinzelungslosen Zuckerrübenbau ist dies eine wichtige Voraussetzung, einen hohen Feldaufgang und damit einen optimalen Pflanzenbestand zu erzielen.



Abb. 2: Oben feinkrümelig – darunter fest und guter Bodenschluss; das ist das Ziel bei der Herrichtung des Zuckerrüben-Saatbettes. Federzahngrubber bzw. Garegge und Kombikrümler, exakt in der Bearbeitungstiefe eingestellt, schaffen hier das Zuckerrübensaatbett.

Fotos: Dr. W. Schiffer

Besserer Standraum für Getreide

«Fahrgassen», die für alle nachfolgenden Pflegearbeiten vom Schlepper genutzt werden, sollte man bei der Getreidesaat anstreben. Ausserdem geht beim Getreide der Trend dahin, den Pflanzen einen verbesserten Standraum über engere Drillreihen und mehr Platz in der Reihe anzubieten. Deshalb werden moderne Drillmaschinen bereits mit Reihenabständen von 11–12 cm angeboten. Auch über die Bandsaat (das Saatgetreide fällt aus den Spezial-Särohren in einem etwa 7 cm breiten Band ab) sind Mehrerträge über einen besseren Getreide-Standraum möglich.

Dr. W. Schiffer (agrar-press)